

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 29 | 28. Januar 2026



Im ersten Update des neuen Jahres haben wir für Sie die wichtigsten Entwicklungen seit Mitte Dezember zusammengefasst. In diesem Zeitraum wurden in der Ukraine zentrale politische Weichen gestellt, die den weiteren Kurs des Landes prägen werden. Dazu gehört die Ernennung von Kyrylo Budanow zum neuen Leiter der

Präsidialadministration, die Ernennung des erst 34-jährigen Mychajlo Fedorow zum neuen Verteidigungsminister sowie weitere Umbildungen auf Ministerebene.

Gleichzeitig hat sich auch angesichts eines bitterkalten Winters die humanitäre Situation dramatisch verschärft: Massive Angriffe auf die kritische Infrastruktur führten in Kyjiw und zahlreichen weiteren Städten zu nahezu vollständigen Blackouts und erheblichen Einschränkungen der Grundversorgung.

Am 15. Dezember setzte das von Ost-Ausschuss, DIHK und AHK Ukraine organisierte 8. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum in Berlin unter Beteiligung von Bundeskanzler Friedrich Merz und Präsident Wolodymyr Selenskyj ein klares Signal für langfristige Partnerschaft. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos wurden Mitte Januar Sicherheitsgarantien für die Zeit nach einem möglichen Waffenstillstand intensiv diskutiert. Es folgten Verhandlungen von USA, Ukraine und Russland in Abu Dhabi, die anschließend von allen Beteiligten als konstruktiv gelobt wurden. In Brüssel wurde fast zeitgleich ein Wiederaufbauplan der EU und USA bekannt, der bis 2040 rund 800 Milliarden Dollar für die Ukraine mobilisieren soll. Ein wesentlicher Bestandteil soll eine beschleunigte Mitgliedschaft der Ukraine in der EU sein. Ergänzend stellte die EU-Kommission am 14. Januar 2026 Finanzierungspläne für 2026 und 2027 vor, die ein neues Kreditinstrument von bis zu 90 Milliarden Euro zur Deckung des Finanzbedarfs der Ukraine vorsehen. Zahlreiche Terminhinweise für das Jahr 2026, darunter die Fortsetzung der Webinarreihe „Team Deutschland“, ergänzen die neue Update-Ausgabe. Hier alle Rubriken in der Übersicht:

- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

Save-the-date: Online-Webinar zu ukrainischen Regionen und Branchen

Die Ukraine bleibt trotz der aktuellen Herausforderungen ein Markt mit attraktiven Perspektiven, insbesondere für langfristig orientierte Investoren. Aus diesem Grund wird der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft zusammen mit Partnern im Jahr 2026 die erfolgreiche Webinarreihe „Team Deutschland“ fortsetzen. Diese wird mit einer Sonderausgabe starten, wo die ukrainischen Regionen und Branchen im Fokus stehen werden.

Am 25. Februar findet ein Webinar „Investitionsstandort Ukraine“ statt. Die Veranstaltung bietet fundierte und praxisnahe Einblicke in die wirtschaftlichen Potenziale ausgewählter Regionen und stärkt den Dialog zwischen deutschen Unternehmen und ukrainischen Entscheidungsträgern. Im Rahmen des Webinars werden die fünf ukrainischen Oblasten Odesa, Lwiw, Winnyzja, Kyjiw und Iwano-Frankiwsk vorgestellt, mit dem Ziel, konkrete Investitionsmöglichkeiten und Geschäftschancen aufzuzeigen.

Ab dem 26. März 2026 setzt der Ost-Ausschuss zusammen mit PwC Deutschland die im vergangenen Jahr erfolgreiche Webinarreihe „Team Deutschland“ fort. Zum Auftakt geht es um den Wiederaufbau der Ukraine durch das Engagement deutscher Unternehmen im Bereich IT, Digitalisierung, Technologie, Outsourcing und Innovation. Im Mittelpunkt stehen konkrete Praxisbeispiele, Erfahrungsberichte aus Unternehmenssicht sowie bestehende Unterstützungs- und Förderinstrumente für deutsches Engagement in der Ukraine.

Vormerken sollten sie sich auch bereits den 16. Juni 2026. An diesem Tag veranstaltet der Ost-Ausschuss in Berlin wieder die Konferenz „Doing Business in Ukraine“, die einen intensiven Überblick zum gesamten Engagement der deutschen Wirtschaft in der Ukraine bietet.

Weitere Informationen zu den vielen, bereits feststehenden Ukraine-Veranstaltungen 2026 können Sie der Rubrik Termine dieser Ausgabe entnehmen.

Ergebnisse des 8. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforums mit Präsident Wolodymyr Selenskyj und Bundeskanzler Merz

Mit einer Schweigeminute für die Opfer des russischen Angriffskriegs gegen die [Ukraine](#) begann am 15. Dezember 2025 in Berlin das 8. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum unter dem Motto „Resilience in Action – Partnership in Progress“. Die Konferenz war unversehens zu einem Teil der intensiven diplomatischen Bemühungen um eine Friedenslösung geworden, die mit zahlreicher Politprominenz zeitgleich in Berlin stattfanden und im Zentrum der Hauptstadt für höchste Sicherheitsvorkehrungen sorgten.

Die Veranstalter, der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK

Ukraine), konnten rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Haus der Deutschen Wirtschaft begrüßen. Höhepunkt des ganztägigen Programms war der Auftritt des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, der gemeinsam mit Bundeskanzler Friedrich Merz und knapp 30-minütiger Verspätung am Abschlussteil der Konferenz teilnahm. Der Auftritt der beiden Spitzenpolitiker fand zu einem kritischen, möglicherweise entscheidenden Zeitpunkt statt: Seit November laufen unter Federführung der USA kontroverse Diskussionen über Vorschläge zur Beendigung des russischen Krieges gegen die Ukraine. Am Vortag und am Tag der Konferenz versuchten die Ukraine, Europäer und die USA in Berlin zu einem gemeinsamen Friedensplan zu kommen, der anschließend Russland übergeben werden könnte.

Die Wirtschaftskonferenz nutzte Merz, um deutsche Unternehmen zu ermutigen, weiter in der Ukraine zu investieren. Einen weiteren Anreiz dazu soll das neue Programm „Ukraine Connect“ in einem Umfang von zunächst 45 Millionen Euro schaffen, das Merz und zuvor Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche im Rahmen der Konferenz erstmals vorstellte. Mit den Mitteln sollen zinsgünstige Darlehen insbesondere für Mittelständler finanziert werden, die in der Ukraine investieren wollen. Außerdem kündigte Merz in seiner Rede für 2026 die Gründung eines „European Flagship Funds“ gemeinsam mit europäischen Partnern an, der privates Kapital für Projekte in der Ukraine mobilisieren soll. Außerdem geplant ist die Gründung einer ukrainischen Institution nach Vorbild der KfW. Die Bundesregierung wolle sich hier ebenso engagieren, wie für die Unterstützung der ukrainischen EU-Annäherung.

An insgesamt drei Paneldiskussionen beteiligten sich zuvor neben Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft unter anderem Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche, der ukrainische Wirtschaftsminister Oleksii Sobolev und der Parlamentarische Staatssekretär Johann Saathoff (BMZ). An der Diskussion zur Zusammenarbeit im Verteidigungssektor nahm die stellvertretende ukrainische Verteidigungsministerin Hanna Hvozdiar teil. *Der ganze Bericht: [„Die deutsche Wirtschaft steht an der Seite der Ukraine“ / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

Wirtschaftspolitik

90 Milliarden Euro bis Ende 2027: Die EU sichert ihre finanzielle Unterstützung für die Ukraine ab

Nachdem sich die europäischen Regierungschefs auf einem Gipfeltreffen in Brüssel vor Weihnachten auf einen Mechanismus zur weiteren Finanzierung der Ukraine geeinigt hatten, hat die Europäische Kommission am 14. Januar 2026 konkrete Pläne für die Finanzierung der Ukraine in den Jahren 2026 und 2027 vorgestellt. Vorgesehen ist ein neues Kreditinstrument in Höhe von bis zu 90 Milliarden Euro, um die finanziellen Bedürfnisse des Landes zu decken. Zusätzlich soll die bestehende Ukraine-Fazilität angepasst werden, um die Haushaltsunterstützung fortzuführen. Die Finanzierung erfolgt über den EU-Haushalt und soll durch eine Änderung des mehrjährigen Finanzrahmens abgesichert werden. Die in der EU eingefrorenen russischen Zentralbankgelder werden

wie auf dem EU-Gipfel besprochen für den Kredit zunächst nicht aktiviert, was an den internationalen Märkten tendenziell positiv aufgenommen wurde. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte, dass diese Unterstützung entscheidend ist, damit die Ukraine „aus einer Position der Stärke“ verhandeln kann.

Geplant sind außerdem Reformen zur Stärkung staatlicher Institutionen, zur Förderung von Investitionen und zur Vorbereitung auf den EU-Beitritt. Seit Beginn des Krieges haben die EU und ihre Mitgliedstaaten bereits 193,3 Milliarden Euro bereitgestellt, einschließlich Mitteln aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten. *Quelle: [Ukraine-Finanzierung für 2026 und 2027: Kommission stellt Pläne vor - Vertretung in Deutschland](#)* vom 14 Januar

Gemeinsames Konzept von EU und USA zum Wiederaufbau der Ukraine: 800-Milliarden-Dollar sollen bis 2040 investiert werden

Die USA und die EU wollen bis zu 800 Milliarden Dollar an öffentlichen und privaten Mitteln für den Wiederaufbau der Ukraine mobilisieren, sobald Russland seine groß angelegte Invasion beendet hat. Dies geht aus einem 18-seitigen Dokument hervor, das in Brüssel zirkuliert und von Politico eingesehen werden konnte. Das Dokument enthält demnach einen Plan, der den Wiederaufbau der Ukraine mit einem beschleunigten Weg zur EU-Mitgliedschaft verknüpft. Die Europäische Kommission habe die Pläne vor dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs am 22. Januar an die EU-Hauptstädte verteilt.

Brüssel und Washington wollen demnach Finanzhilfen in Höhe von Hunderten von Milliarden Dollar bereitstellen und die Ukraine als zukünftiges EU-Mitglied zu einem attraktiven Investitionsziel machen. Die Finanzierungsstrategie erstreckt sich bis 2040 und wird von einem sofortigen 100-Tage-Aktionsplan begleitet, um das Projekt auf den Weg zu bringen. Laut BlackRock, dem weltweit größten Vermögensverwalter aus den USA, der den Wiederaufbauplan ehrenamtlich berät, wird der Plan nur greifen können, wenn der Krieg beendet ist.

Der Wohlstandsplan ist Teil eines 20-Punkte-Friedensplans, den die USA zwischen Kiew und Moskau vermitteln wollen. Er geht laut Politico ausdrücklich davon aus, dass Sicherheitsgarantien bereits bestehen, und ist nicht als militärischer Fahrplan gedacht. Stattdessen konzentriert er sich darauf, wie die Ukraine den Übergang von Nothilfe zu selbsttragendem Wohlstand schaffen kann.

Die USA werden eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau der Ukraine spielen. Anstatt Washington in erster Linie als Geldgeber darzustellen, positioniert das Dokument die USA als strategischen Wirtschaftspartner, Investor und glaubwürdigen Anker für den Wiederaufbau der Ukraine, schreibt Politico. Die Mitteilung geht von einer direkten Beteiligung US-amerikanischer Unternehmen und Experten vor Ort aus und hebt die Rolle der USA als Mobilisierer von Privatkapital hervor. Larry Fink, Vorstandsvorsitzender von BlackRock, hat zusammen mit Jared Kushner, dem Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump, und dessen Sonderbeauftragten Steve Witkoff an Friedensgesprächen mit Kyjiw teilgenommen.

In den nächsten zehn Jahren wollen die EU, die USA und internationale Finanzinstitutionen, darunter der Internationale Währungsfonds und die Weltbank, laut dem Dokument 500 Milliarden Dollar an öffentlichen und privaten Mitteln bereitstellen. Die EU-Kommission beabsichtigt, im Rahmen des nächsten Siebenjahreshaushalts der Union ab 2028 weitere 100 Milliarden Euro für Kiew in Form von Budgethilfen und Investitionsgarantien bereitzustellen. Diese Mittel sollen Investitionen in Höhe von 207 Milliarden Euro für die Ukraine freisetzen. Die USA haben zugesagt, Kapital über einen speziellen US-Ukraine-Wiederaufbaueinlagefonds zu mobilisieren, ohne jedoch einen Betrag zu nennen. Washington erklärte in dem Dokument, dass es in wichtige Mineralien, Infrastruktur, Energie- und Technologieprojekte in der Ukraine investieren werde. *Quelle: [Document reveals EU-US pitch for \\$800B postwar Ukraine 'prosperity' plan – POLITICO](#)*

Ukraine ernennt neuen Stabschef: Budanow rückt ins Präsidialamt

Am 2. Januar 2026 ernannte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den bisherigen Leiter des Militärsicherheitsdienstes HUR, Generalleutnant Kyrilo Budanow, zum neuen Leiter der Präsidialverwaltung der Ukraine. Das Amt war seit dem Rücktritt von Andrij Jeremak im November 2025 infolge eines Korruptionsskandals vakant. Mit der Ernennung steht erstmals ein amtierender Geheimdienstchef an der Spitze der Präsidialverwaltung, was als Signal für eine stärkere Fokussierung auf Sicherheits-, Verteidigungs- und Diplomatiefragen gewertet wird. Selenskyj betonte, Budanow verfüge über umfassende Erfahrung in den Bereichen Sicherheit, Militär und Diplomatie und sei in der Lage, konkrete Ergebnisse zu liefern. Der 39-jährige Budanow genießt in der Ukraine große Popularität und ist international vor allem für seine Rolle bei Spezialoperationen und Gefangenenaustauschen bekannt. Beobachter heben hervor, dass er bislang nicht durch Korruptionsvorwürfe belastet ist. Laut eurotopics verschafft ihm zudem sein Rückhalt im US-Umfeld zusätzliche internationale Legitimität. Die Personalentscheidung gilt damit auch außenpolitisch als strategisches Signal Kyjiws. *Quelle: [Ukraine: Budanow wird Selenskyjs Stabs-Chef | eurotopics.net](#) vom 2. Januar 2026*

Ukrainisches Parlament ernennt neuen Verteidigungsminister: Mychajlo Fedorow übernimmt Amt

Am 14. Januar 2026 ernannte die Werchowyna Rada der Ukraine Mychajlo Fedorow zum neuen Verteidigungsminister. 277 Abgeordnete stimmten für die Entscheidung auf Vorschlag von Präsident Wolodymyr Selenskyj. Zuvor war Fedorow Erster Vize-Ministerpräsident und Minister für digitale Transformation. Er folgt auf Denys Schmyhal, der im Zuge einer Regierungsumbildung am 15. Januar zum neuen Energieminister ernannt wurde. In seiner Parlamentsrede betonte Fedorow die zentrale Rolle der Streitkräfte für die Sicherheit des Landes. Zugleich sprach er bestehende Probleme wie übermäßige Bürokratie und Defizite in der Frontversorgung an. Zu seinen ersten Vorhaben gehören ein umfassendes Audit des Verteidigungsministeriums, der Streitkräfte und der Rekrutierungsstrukturen. Zudem kündigte er an, Digitalisierung und

technologische Innovationen gezielt zu nutzen, um Effizienz und Schutz der Soldatinnen und Soldaten zu steigern. *Quelle: pravda.com.ua vom 14. Januar*

EU-unterstütztes Darlehen: Ukrhydroenergo erhält 75 Millionen Euro von der EBRD

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und das staatliche Energieunternehmen Ukrhydroenergo haben ein Darlehensabkommen über 75 Millionen Euro unterzeichnet. Die Mittel sollen zur Modernisierung und Wiederherstellung von Wasserkraftwerksanlagen in der Ukraine während des Krieges eingesetzt werden. Das Darlehen wird durch eine EU-Garantie im Rahmen des Ukraine Investment Framework (UIF) abgesichert, das die Mobilisierung von Finanzmitteln für den Wiederaufbau und langfristiges Wachstum der Ukraine unterstützen soll. Zusätzlich umfasst das Finanzierungspaket bis zu 20 Millionen Euro an Investitionszuschüssen internationaler Geber. Die gesamten Projektkosten, einschließlich der Eigenmittel von Ukrhydroenergo, werden auf rund 120 Millionen Euro geschätzt. Ukrhydroenergo verfügt über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen und der Umsetzung von Investitionsprojekten im Wasserkraftsektor. Die Mittelaufnahme während des Krieges gilt als wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des ukrainischen Energiesystems. *Quelle: [EBRD](https://www.ebrd.com) vom 8. Januar 2026*

Quantum Systems und Frontline Robotics starten gemeinsame Drohnenproduktion in Europa

Im Rahmen der Regierungsinitiative „Build with Ukraine“ beginnt die industrielle Serienfertigung ukrainischer Drohnen in Europa. Dafür wurde das deutsch-ukrainische Joint Venture **Quantum Frontline Industries (QFI)** gegründet. Die Produktionslinie in Deutschland kombiniert ukrainische Drohnentechnologie mit deutscher Industrieautomation und liefert sämtliche Systeme in festgelegten Mengen an die ukrainischen Streitkräfte. Ziel ist die Skalierung der Produktion, die Erweiterung des Portfolios und die Entwicklung neuer Produkte. Quantum Systems stelle die industrielle Infrastruktur und Prozesse bereit, während Frontline Robotics lizenzierte Designs, Schulungen und NATO-konformen Support liefere, erläuterten die beiden Unternehmen. Das Projekt schaffe zudem Arbeitsplätze für Ukrainer in Deutschland und etabliert ein neues Modell grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich. Die Gründung von QFI basiert auf einer strategischen Partnerschaft der beiden Unternehmen. *Quelle: [First joint co-production of Ukrainian drones in Europe launched by Quantum Systems and Frontline Robotics](https://www.quantumfrontline.com) vom 15. Dezember*

Ukraine vergibt Lithium-Projekt an US-nahes Konsortium

Die Ukraine hat eine Ausschreibung für den Abbau einer bedeutenden staatlichen Lithiumlagerstätte an ein Konsortium vergeben, dem unter anderem Ronald S. Lauder, ein langjähriger Freund von Präsident Trump, und das Energieunternehmen TechMet angehören. Die Entscheidung der zuständigen Regierungskommission bedarf nur noch der

formellen Zustimmung des Kabinetts. Der Schritt ist Teil der Strategie Kiews, die Beziehungen zu US-Investoren im Zuge laufender Friedensverhandlungen mit Russland zu vertiefen. Unter Präsident Trump hat sich das Verhältnis zwischen den USA und der Ukraine stärker auf wirtschaftliche Interessen verlagert, während militärische Hilfe zugunsten kommerzieller Projekte zurückgefahren wurde. Ein diskutierter Friedensplan sieht umfangreiche Wiederaufbaumaßnahmen vor, die insbesondere amerikanischen Unternehmen neue Investitionschancen eröffnen sollen. Zudem unterstreicht die Berufung des ehemaligen Westinghouses-CEO Patrick Fragman in den Aufsichtsrat der ukrainischen Atomindustrie das Bestreben der Ukraine, ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den USA weiter auszubauen. *Quelle: [Key Ukrainian lithium project awarded to investment group tied to Trump, NYT reports](#)*

2025: Entwicklung der ukrainischen Verteidigungsindustrie – Kernergebnisse

Trotz anhaltender Angriffe, Finanzierungsengpässen und institutioneller Reformen setzte die ukrainische Verteidigungsindustrie im Jahr 2025 ihre Expansion fort. Das Verteidigungsministerium bestellte 4,5 Millionen FPV-Drohnen und stellte dafür über 2,75 Milliarden Euro bereit. Besonders dynamisch wuchs der Bereich der Deep- und Mid-Strike-Drohnen; die Produktionskapazität für Langstreckendrohnen könnte bis 2026 etwa 35 Milliarden Dollar erreichen. Parallel wurden Drohnenabwehrsysteme sowie die Raketen-, Munitions- und Artillerieproduktion ausgebaut; die inländische Raketenproduktion setzte ihren seit 2024 stark beschleunigten Wachstumstrend auch 2025 fort. Die Lokalisierung kritischer Komponenten wurde intensiviert, ein großer Triebwerkshersteller produziert inzwischen über 100.000 Einheiten pro Monat. Die industriellen Kapazitäten beliefen sich 2025 auf rund 35 Milliarden US-Dollar, während tatsächliche Beschaffungen bei 12,5 Milliarden US-Dollar lagen. Im Rahmen des Programms „Weapons of Victory“ schloss das ukrainische Verteidigungsministerium Mehrjahresverträge mit zwölf ukrainischen Herstellern im Umfang von fast 3,25 Milliarden Euro. Um ungenutzte Kapazitäten auszugleichen, wird ein kontrollierter Export diskutiert, den 94,4 Prozent der Unternehmen unterstützen; erste Exportverträge gelten ab der zweiten Jahreshälfte 2026 als realistisch. Exportbüros in Berlin und Kopenhagen sollen dazu eröffnet werden. Parallel dazu wuchs das staatliche Entwicklungsbudget für die Verteidigungsindustrie deutlich von einer Milliarde Euro im Jahr 2024 auf 2,1 Milliarden Euro im Jahr 2025. Zusätzliche Finanzierung kam unter anderem über das dänische Modell in Höhe von 597 Millionen Euro, ergänzt durch weitere internationale Zusagen, während Baykar 100 Millionen Dollar in drei Projekte in der Ukraine investierte. *Quelle: [Verteidigungsministerium der Ukraine](#)*

Wirtschaftsausblick Ukraine 2026 vom Ukrainischen Institut für Zukunft

Laut einer Studie des Ukrainischen Instituts der Zukunft wird die ukrainische Wirtschaft im Jahr 2026 trotz erheblicher externer Unterstützung lediglich eine relative Stabilität erreichen, die primär auf Nutzung vorhandener Strukturen und nicht auf nachhaltiger Entwicklung basiert und einen weiteren Anstieg der Staatsverschuldung nach sich zieht. Strukturelle Ungleichgewichte nehmen zu, während Ressourcen vor allem dem

kurzfristigen Überleben dienen. Ohne tiefgreifende Reformen in Wirtschaftssteuerung und Fiskalpolitik bestehe das Risiko, dass die Ukraine nach dem Krieg ihre Transformationschance verpasst, schreibt das Institut.

Das vierte Kriegsjahr führt zu außergewöhnlichen wirtschaftlichen Belastungen. Für 2025 werden ein Haushaltsdefizit von 19,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, ein Handelsbilanzdefizit von 26,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts sowie eine Staatsverschuldung von über 100 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Die demografische Krise verschärft den Fachkräftemangel, der sich zum zentralen Wachstumshemmnis entwickelt, während die Inflation trotz Verlangsamung deutlich über dem Zielwert der Nationalbank bleibt.

Mögliche Szenarien für 2026:

1. „Illusion der Erholung“ (10 Prozent Wahrscheinlichkeit): Kriegsende, volle internationale Hilfe und beginnender Wiederaufbau mit begrenztem Tempo aufgrund institutioneller Hindernisse.
2. „Krieg auf Dauer“ (60 Prozent): Anhaltende Kampfhandlungen, ausreichende Unterstützung zur Sicherung der Makrostabilität und schrittweise wirtschaftliche Abschwächung.
3. „Staatszusammenbruch“ (10 Prozent): Fortgesetzter Krieg bei drastisch reduzierter Hilfe und unkontrollierbarer Krise.
4. „Kalter Frieden“ (20 Prozent): Ende der Kampfhandlungen bei sinkender Unterstützung und anhaltend hoher Unsicherheit.

Basisszenario 2026

Im Basisszenario prognostiziert die Studie ein reales Wirtschaftswachstum von plus 1,2 Prozent, ein nominales Bruttoinlandsprodukt von 227 Milliarden US-Dollar sowie eine Inflation von 9,0 Prozent. Der durchschnittliche Wechselkurs wird auf 44,0 Hrywnja pro US-Dollar geschätzt. Das Haushaltsdefizit erreicht 21,0 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, die Staatsverschuldung 116 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und das Handelsbilanzdefizit 60 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 26,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Zentrale Ergebnisse

Der Netto-Bevölkerungsabfluss seit Beginn der großangelegten Invasion beträgt rund sieben Millionen Menschen, für 2026 werden weitere 200.000 erwartet. 46 Prozent der Unternehmen nennen Arbeitskräftemangel als ihr größtes Problem, während die nominalen Löhne 2026 um 18,3 Prozent steigen könnten, ohne entsprechende Produktivitätsgewinne. Die Inflation bleibt mit neun Prozent hoch, die Inflationserwartungen liegen bei etwa elf Prozent, weshalb die Nationalbank an einer vorsichtigen Geldpolitik festhalten dürfte.

Das Haushaltsdefizit wird auf 21 Prozent des Bruttoinlandsprodukts oder 48 Milliarden US-Dollar geschätzt, während eine steigende Steuerlast das Risiko einer Ausweitung der Schattenwirtschaft erhöht. Die Staatsverschuldung steigt auf 116 Prozent des

Bruttoinlandsprodukts beziehungsweise 258 Milliarden US-Dollar, wobei 68 Prozent der Verbindlichkeiten in Fremdwährung denominiert sind, und erhebliche Abwertungsrisiken bergen. Das Handelsbilanzdefizit erreicht 60 Milliarden US-Dollar und wird derzeit durch internationale Hilfe gedeckt.

Ein bedeutendes, bislang unzureichend genutztes Potenzial wird im DefTech-Sektor gesehen: Rund 900 Unternehmen könnten Produkte im Wert von 35 Milliarden US-Dollar herstellen, sind jedoch nur zu 30–50 Prozent ausgelastet. Eine Freigabe von Exporten könnte zusätzliche Einnahmen in Milliardenhöhe ermöglichen. *Quelle: Präsentation ist nur auf Ukrainisch [Прогноз 2026.pdf - Google Диск](#)*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025 *	2026 *	2027 *
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.736	9763	10884
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	2,1	2,6
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	--16,2	-20,8	-21,5
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,2
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	6,1	5,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,15	41,7	43,05	44,24
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	10,6	18,4
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	105,9	109,5

Quelle: Ukrainische Statistikbehörde, GET/IER Prognose 02 2025, [Link](#)

Deutsch-ukrainischer Handel: Januar bis November 2025

Der deutsche Handel mit der Ukraine wächst insgesamt moderat, wobei in den vergangenen Monaten ein leichter Abwärtstrend zu beobachten war. Von Januar bis November verzeichnete er ein Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Volumen des bilateralen Warenverkehrs hat damit im November bereits die 11,2 Milliarden Euro Marke geknackt (2024: 10,6 Milliarden Euro). Die deutschen Exporte in die Ukraine verzeichneten in den ersten elf Monaten einen Anstieg von 12,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Exportvolumen stieg auf über 8,3 Milliarden Euro an (2024: 7,3 Milliarden Euro). Die deutschen Importe aus der Ukraine sind im selben Zeitraum um rund zwölf Prozent zurückgegangen. Das Importvolumen sank auf 2,9 Milliarden Euro (2024: 3,3 Milliarden Euro). Im November 2025 war das Wachstum des deutsch-ukrainischen Warenverkehrs im Vorjahresvergleich um 2,4 Prozent rückläufig. Das Handelsvolumen sank gegenüber dem Vorjahresmonat auf 1,1 Milliarden Euro ab

(2024: 1,13 Milliarden Euro). Die deutschen Exporte gingen im November gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 0,8 Prozent zurück und beliefen sich auf 822 Millionen Euro (2024: 829 Millionen Euro). Die Importe aus der Ukraine waren rückläufig um 6,7 Prozent und erreichten 286 Millionen Euro (2024: 307 Millionen Euro).

Termine

13. - 15. Februar 2026: Präsenzveranstaltung „Munich Security Conference (MSC)“, München

Die Munich Security Conference ist eines der weltweit bedeutendsten Foren für internationale Sicherheit und Geopolitik. Sie bringt jährlich führende Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft, Militär und Zivilgesellschaft zusammen, um aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen zu diskutieren, darunter geopolitische Konflikte, internationale Ordnung und multilaterale Zusammenarbeit. Im Rahmen der Veranstaltung organisiert die OA ein Business-Frühstück. Mit hochrangigen Reden, Paneldiskussionen und bilateralen Gesprächen dient die Konferenz als zentrale Plattform für strategischen Dialog und politische Koordinierung auf globaler Ebene. *Weitere Informationen:* [Munich Security Conference](#)

23. Februar 2026: Präsenzveranstaltung „Café Kyiv - A Platform for Dialogue, Creativity, and Cooperation“, 09:00 - 20:00 Uhr (MEZ), Berlin

Café Kyiv ist mehr als eine Konferenz – es ist ein dynamischer Raum für Austausch, Inspiration und Innovation. Jedes Jahr bringt das von der Konrad Adenauer Stiftung organisierte Format Stimmen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik zusammen, um neue Ideen zu entwickeln und die deutsch-ukrainischen Beziehungen zu stärken. Im Mittelpunkt stehen kreative Ansätze für Dialog und Zusammenarbeit, die Förderung von Partnerschaften sowie die Rolle gemeinschaftlicher Initiativen für eine nachhaltige Zukunft. Café Kyiv bietet Panels, Ausstellungen, Performances und Netzwerkformate, die den Austausch über innovative Projekte und strategische Kooperationen ermöglichen. *Weitere Informationen:* [Cafe Kyiv](#)

25. Februar, 13:00 - 14:30 Uhr (MEZ): Online-Webinar „Team Deutschland“: Regionale Investitionsmöglichkeiten in der Ukraine

Die Ukraine bleibt trotz der aktuellen Herausforderungen ein Markt mit attraktiven Perspektiven, insbesondere für langfristig orientierte Investoren. Mit dem Webinar „Investitionsstandort Ukraine“ bietet der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit GIZ und GTAI fundierte und praxisnahe Einblicke in die wirtschaftlichen Potenziale ausgewählter Regionen und stärkt den Dialog zwischen deutschen Unternehmen und ukrainischen Entscheidungsträgern. Im Rahmen des Webinars werden die fünf ukrainischen Oblasten Odesa, Lwiw, Winnyzja, Kyjiw und

Iwano-Frankiwnsk vorgestellt, mit dem Ziel, konkrete Investitionsmöglichkeiten und Geschäftschancen aufzuzeigen. An der Veranstaltung nehmen zudem Vertreterinnen und Vertreter der regionalen und städtischen Verwaltungen dieser fünf Regionen teil, die Einblicke in aktuelle Rahmenbedingungen, Prioritäten und Projekte geben. Regionale Breakout-Sessions ermöglichen es den Teilnehmenden, sich gezielt mit den für sie relevanten Oblasten auseinanderzusetzen und direkt in den Austausch zu treten. **Sprache: Englisch.** *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Termine / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

26. März, 10:30 - 12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – IT, Digitalisierung & Tech / Outsourcing & Innovation“

Am 26. März 2026 setzen der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden die im vergangenen Jahr erfolgreiche Online-Reihe „Team Deutschland“ fort. Ziel der Veranstaltung am 26. März ist es, den Wiederaufbau der Ukraine durch das Engagement deutscher Unternehmen im Bereich IT, Digitalisierung, Technologie, Outsourcing und Innovation zu fördern. Im Mittelpunkt stehen konkrete Praxisbeispiele, Erfahrungsberichte aus Unternehmenssicht sowie bestehende Unterstützungs- und Förderinstrumente für deutsches Engagement in der Ukraine. Die Veranstaltung bietet zudem Gelegenheit zum Austausch mit Branchenkollegen und relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Verbänden und Förderinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Termine / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

30. April, 10:30 - 12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Gesundheitswirtschaft“

Am 30. April 2026 veranstalten der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden eine Online-Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Team Deutschland“. Schwerpunktthema – **Gesundheitswirtschaft**. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die sich mit ihren Produkten, Dienstleistungen und Solutions am Wiederaufbau und an der Modernisierung des ukrainischen Gesundheitssektors beteiligen möchten.

Im Mittelpunkt stehen Praxisbeispiele aus der Gesundheitswirtschaft, Einblicke in konkrete Projekte und Bedarfe in der Ukraine sowie Informationen zu Unterstützungs-, Finanzierungs- und Absicherungsinstrumenten für deutsches Engagement. Darüber hinaus bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenkollegen sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förderinstitutionen und der Wirtschaft.

Die Veranstaltung wird **in deutscher Sprache** durchgeführt. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Termine / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

28. Mai, 10:30 - 12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“

Am 28. Mai 2026 findet im Rahmen der Initiative „Team Deutschland“ eine Online-Veranstaltung zum Thema Sicherheits- und Verteidigungsindustrie statt. Veranstalter sind der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die sich mit ihren Technologien, Produkten und Dienstleistungen am Aufbau resilienter Sicherheits- und Verteidigungsstrukturen sowie an der Stärkung der zivil-militärischen Fähigkeiten der Ukraine beteiligen möchten. Im Fokus stehen konkrete Bedarfe und Projekte in der Ukraine, Praxisbeispiele aus der Industrie sowie Informationen zu politischen, regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für ein Engagement im sicherheits- und verteidigungsrelevanten Umfeld. Zudem bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenvertretern sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förder- und Absicherungsinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt.

Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Termine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

28. - 29. Mai 2026: Präsenzveranstaltung „Foreign Investment Congress“, Kyjiw

Der Foreign Investment Congress ist eine internationale Plattform zur Förderung ausländischer Investitionen in der Ukraine und bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Finanzinstitutionen zusammen. Ziel der Veranstaltung ist es, Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen und den Dialog zwischen internationalen Investoren und ukrainischen Institutionen zu stärken. Das Programm umfasst thematische Panels, B2B- und B2G-Formate sowie Networking-Möglichkeiten, in deren Rahmen prioritäre Projekte und Kooperationschancen vorgestellt werden. Der Kongress bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kontakte zu ukrainischen Partnern aufzubauen und Einblicke in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen. **Weitere Informationen:** [Foreign Investment Congress, Kyiv, May 28-29, 2026 - EUCON legal Group](#)

15. - 16. Mai 2026: Präsenzveranstaltung „IT Arena Warsaw“, Warschau

Die IT Arena Warsaw ist eine der führende internationale Technologie- und Startup-Konferenzen in Mittel- und Osteuropa und bringt rund 3.500 Teilnehmende aus über 30 Ländern zusammen. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Austausch, Networking und Innovation und richtet sich an Unternehmen, Start-ups, Investorinnen und Investoren sowie Technologieexpertinnen und -experten. Das Programm erstreckt sich über 5 Bühnen, 3 Expo-Bereiche, 2 Lounge-Zonen sowie 2 Afterpartys und umfasst Keynotes, Paneldiskussionen, Ausstellungen und informelle Networking-Formate. IT Arena Warsaw schafft damit einen dynamischen Rahmen für neue Partnerschaften, Geschäftsanbahnungen und den Austausch zu aktuellen Technologietrends. **Weitere Informationen:** [IT Arena Warsaw 2026 – Uniting global tech leaders in Poland](#)

16. Juni: Präsenzveranstaltung „Doing Business in Ukraine“ (im Rahmen der OA-Jahresmitgliederversammlung), Berlin

Die vom Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisierte Veranstaltung verschafft einen aktuellen Überblick über das deutsche Engagement in der Ukraine. Dabei werden sowohl die Herausforderungen als auch die jüngsten Erfolge beleuchtet. Ziel ist es, einen umfassenden Dialog über die Stärkung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit zu führen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den kritischen Sektoren Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzen und Rechtsrahmen. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Termine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

Juni 2026: Präsenzveranstaltung: „ReBuild Ukraine Health“, Warschau, Polen

Im Jahr 2026 findet in Warschau die spezialisierte internationale Fachmesse „ReBuild Ukraine Health“ statt. Die Veranstaltung ist eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, öffentliche Institutionen und Organisationen, die sich am Wiederaufbau und an der Modernisierung des ukrainischen Gesundheits- und Rehabilitationssektors beteiligen möchten. Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Gesundheitsinfrastruktur, Rehabilitation, Medizintechnik, Krankenhausausrüstung sowie Pflege und psychosoziale Versorgung. *Weitere Informationen: [ReBuild Ukraine | Health & Rehabilitation](#)*

Die letzte Juniwoche: Präsenzveranstaltung „Ukraine Recovery Conference (URC)“, Danzig/ Polen

In der letzten Juniwoche findet in Danzig die Ukraine Recovery Conference (URC) statt. Die Konferenz ist das zentrale internationale politische und wirtschaftliche Forum zur Koordinierung des Wiederaufbaus und der langfristigen Modernisierung der Ukraine und bringt hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen zusammen. Detaillierte Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Angebote für deutsche Unternehmen

Ukraine führt neues Lizenzmodell für Verteidigungstechnologien ein

Die Ukraine hat ein neues Lizenzmodell eingeführt, das es geprüften Rüstungsherstellern erlaubt, vom Verteidigungsministerium entwickelte Technologien zu nutzen, während die geistigen Eigentumsrechte beim Staat verbleiben. Bis Ende 2025 wurden bereits 30 Lizenzen vergeben, unter anderem in den Bereichen elektronische Aufklärung, Drohnenabwehr und präzisionsgelenkte Waffensysteme. Ziel des Modells ist es, die Produktion bewährter Lösungen schneller zu skalieren, indem mehrere Hersteller parallel produzieren. Dadurch sollen Engpässe vermieden, die Standardisierung gefördert und Lieferketten stabilisiert werden. Voraussetzung sind strenge Sicherheitsprüfungen; Exportrechte sind nicht automatisch enthalten. Gleichzeitig eröffnet das Modell Investitionschancen, insbesondere

in der Komponentenfertigung, bei Systemen der elektronischen Kriegsführung, in der Qualitätskontrolle sowie in der Finanzierung von Produktionskapazitäten. *Quelle: [Manufacturers have already been granted 30 licenses to use Ministry of Defence technologies developed by the military | MoD News](#)*

Ukraine startet „Defence City“ – neues Investitionsregime für Verteidigungs- und Dual-Use-Industrien

Die Ukraine hat mit „Defence City“ ein neues steuerliches und regulatorisches Sonderregime für Verteidigungs- und Dual-Use-Industrien eingeführt, das langfristige internationale Investitionen in Rüstungsproduktion, Militärtechnologien und sicherheitsrelevante Innovationen anziehen soll. Der vollständige rechtliche Rahmen tritt im Januar 2026 in Kraft und gilt bis 1. Januar 2036 oder bis zum EU-Beitritt der Ukraine. Das Regime sieht unter anderem eine Null-Besteuerung auf reinvestierte Unternehmensgewinne, eine Befreiung von Grund-, Immobilien- und Umweltsteuern, vereinfachte Zoll- und Exportkontrollverfahren sowie besondere Vertraulichkeitsregelungen während des Kriegsrechts vor. Zudem fließen 50 Prozent der Einkommensteuer von Defence-City-Beschäftigten in die lokalen Haushalte, um Infrastruktur, Sicherheit und Resilienz der Aufnahmeregionen zu stärken. Verwaltung und Kontrolle liegen beim Verteidigungsministerium, wobei die steuerlichen Vorteile an transparente und zweckgebundene Reinvestitionen geknüpft sind. Defence City ist als langfristige industriepolitische Plattform konzipiert und soll Lokalisierung, Technologietransfer sowie die Integration in EU- und NATO-nahe Lieferketten ermöglichen. *Quelle: [Ministerium für digitale Transformation](#)*

Ukraine erweitert Zoll- und Steuervergünstigungen für Verteidigung- und Energieausrüstung

Seit dem 26. Dezember 2025 sind in der Ukraine die Gesetze Nr. 4709-IX und Nr. 4710-IX in Kraft, die am 4. Dezember 2025 von der Werchowyna Rada verabschiedet wurden und auf die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit sowie auf die Bewältigung von Versorgungsengpässen im Energiesektor abzielen. Die Gesetzgebung erweitert sowohl den Kreis der Waren als auch die Dauer der Steuer- und Zollvergünstigungen bei der Einfuhr. Insbesondere wurde die Liste der zollfrei importierbaren Verteidigungsgüter ausgeweitet, wozu nun auch Kampfsimulatoren der Unterkategorie 9023 00 80 00 gehören. Hauptempfänger sind das Verteidigungsministerium, die Streitkräfte, Strafverfolgungsbehörden und militärische Einheiten. Zudem umfassen die Vergünstigungen nun auch Komponenten und Ausrüstung für die Herstellung von unbemannten Luftfahrzeugen, mechanisierten Minenräummaschinen sowie Technologien zur Bekämpfung technischer Aufklärung und gelten ausdrücklich auch für die Modernisierung von Verteidigungsgütern. Die Zollbefreiungen für Drohnen, Zielfernrohre, Wärmebildkameras, Anti-Drohnen-Gewehre und zugehörige Ausrüstung wurden bis 2027 verlängert, während Vergünstigungen für Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien, darunter Wasser- und Windkraft, bis 2029 gelten sollen. Die ukrainische Regierung erwartet, dass diese Maßnahmen die Bereitstellung kritischer militärischer Ausrüstung beschleunigen

und zugleich die Stabilität der nationalen Energieinfrastruktur stärken. *Quelle: [Ukraine Expands Customs Exemptions for Defense and Energy Imports in 2025 | Ukraine news - #Mezha](#)* vom 25. Dezember

Konzessionsausschreibung für zwei Terminals im Hafen von Tschornomorsk (Region Odessa) gestartet.

Die Ukraine hat offiziell ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt (PPP) zur Auswahl eines privaten Investors für den Universal- und den Getreideterminale (Containerterminal) im Hafen von Tschornomorsk gestartet. Das Vorhaben zählt zu den bedeutendsten Konzessionsprojekten im ukrainischen Hafen- und Logistiksektor und soll trotz des anhaltenden Krieges die Modernisierung der maritimen Infrastruktur und die Anbindung an globale Lieferketten vorantreiben. Die Investorenauswahl erfolgt im Rahmen eines kompetitiven Dialogs mit Unterstützung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) sowie der International Finance Corporation (IFC). Dieses international begleitete Verfahren gewährleistet die Einhaltung hoher Transparenz- und Governance-Standards. Bereits in der Vorbereitungsphase hat das Projekt mehr als 40 internationale Hafenbetreiber und Investoren angezogen.

Die wichtigsten Punkte:

- Die Konzession umfasst zwei bestehende Terminals, sechs Liegeplätze, Straßen, Gleise und rund 3.700 Hafenanlagen.
- Gesamtfläche: ca. 78 Hektar, Länge der Liegeplätze: ca. 1,2 km.
- Umschlagskapazität: etwa 37,5 Millionen. Tonnen pro Jahr.
- Laufzeit der Konzession: 40 Jahre.
- Zahlungen: einmalige Kostenerstattung (ca. 1,3 Millionen. EUR), feste und variable Gebühren.
- Investitionspflichten: Containerumschlag 250.000 TEU/Jahr, andere Güter 3 Millionen. Tonnen/Jahr.
- Risikoverteilung: Betrieb und Finanzierung beim Konzessionär, Projektvorbereitung beim Staat, gemeinsame Risiken bei höherer Gewalt oder Blockade des Hafens.

Zu den erwarteten Effekten zählen staatliche Einnahmen von rund einer Milliarde Dollar, der Erhalt von über 1.000 Arbeitsplätzen sowie eine deutliche Ausweitung der Umschlagleistung. Für die ersten drei Betriebsjahre sind ein Containerumschlag von etwa 250.000 TEU sowie rund drei Millionen Tonnen Massengut vorgesehen. Das Projekt gilt als wichtiger Beitrag zum wirtschaftlichen Wiederaufbau und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ukrainischer Seehäfen im Schwarzmeerraum. *Quelle: [GOLAW](#)* vom 12. Januar

Projekte und Kooperationen

Partner in Deutschland für Embedded- und Hardware-Innovationen gesucht

Das ukrainische Engineering-Agentur t-Spark sucht deutsche Unternehmen für eine Kooperation im Bereich Smart Electronics und Embedded-Systeme. Die Agentur begleitet den gesamten Entwicklungsprozess – von der Konzeptvalidierung bis zur produktionsreifen Hardware und Firmware – mit Fokus auf Zuverlässigkeit, Transparenz und planbare Ergebnisse. Mit über 25 Jahren Erfahrung hat t-Spark zahlreiche Embedded- und IoT-Projekte umgesetzt, darunter Sensorplattformen, intelligente Hardwarelösungen und vernetzte Geräte, und pflegt langfristige Partnerschaften mit deutschen Technologieunternehmen.

Gesucht werden Partner für die Entwicklung von Lösungen in den Bereichen IoT-Plattformen und Sensorsysteme, Smart Home und Smart Building, Smart Farming, Robotik, industrielle Automatisierung, Industrial IoT sowie hardwarebasierte Spezialprodukte.

Im Rahmen der Zusammenarbeit bietet t-Spark technische Forschung und Architekturdesign, Entwicklung von Hardware und Embedded-Elektronik, Firmware-Optimierung, Prototyping, Labor- und Feldtests sowie Produktionsvorbereitung. Qualitätssicherung, transparente Dokumentation und verlässliche Lieferung sind dabei zentrale Bestandteile. Von den Partnern wird erwartet, Produktstrategie, Vertrieb und Skalierung in Europa zu übernehmen sowie Marktzugang und kommerzielle Expertise einzubringen. Das Kooperationsmodell soll ukrainische Engineering-Exzellenz mit deutscher Markt- und Geschäftskompetenz verbinden: t-Spark stellt Entwicklungs- und R&D-Kapazitäten bereit, während sich der Partner auf Business Development und Markterschließung konzentriert. *Interessierte Unternehmen können sich direkt an Dr. Anton Varavin (Founder & CTO, +38 097 141 4109, Anton.V@techspark.engineering) oder Maria Stetsyuk (COO, +38 068 987 71 17, Maria.S@techspark.engineering) wenden.*

Der ukrainische Rat für Verteidigungsindustrie startet den UCDI Investor Club.

Das Ukrainian Council of Defence Industry (UCDI) hat den UCDI Investor Club gestartet – eine Plattform zur Vernetzung institutioneller Investoren mit ukrainischen Verteidigungsunternehmen. Dem Club gehören bereits 15 spezialisierte Investmentfonds an, darunter Darkstar VC, UA1, D3 VC, Defence Builder & Defender Ventures, MITS Capital, Resist.UA, Baryon Investment Fund, Double Tap Investments, Miltech Capital, Green Flag Ventures, Freedom Fund, Varangians, Angel One und Neznamni. Ziel des Investor Clubs ist es, Investitionen in das ukrainische Verteidigungsökosystem zu fördern, die Zusammenarbeit bei Transaktionen und der Kapitalbeschaffung zu unterstützen sowie gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren. Erstes Projekt des Clubs ist der „Dealbook“, ein analytischer Bericht zu Investitionen in ukrainische Verteidigungstechnologien im Zeitraum 2023 bis 2025. Laut Report stiegen die öffentlich gemeldeten Investitionen von 1,1 Millionen Dollar im Jahr 2023 auf 28,7 Millionen Dollar im Jahr 2024 und erreichten 105,2 Millionen Dollar im Jahr 2025, was einem nahezu hundertfachen Anstieg innerhalb

von zwei Jahren entspricht. Rund 30 Prozent der Investitionen bleiben nicht öffentlich, sodass die tatsächliche Marktgröße vermutlich deutlich höher liegt.

Der größte Teil des eingesetzten Kapitals floss in unbemannte Systeme und autonome Technologien, darunter maritime Plattformen, Drohnenhardware und bodengestützte Systeme. Gleichzeitig zeigt sich eine steigende Marktreife: Der durchschnittliche Pre-Seed-Deal wuchs von 215.000 Dollar im Jahr 2023 auf 718.000 Dollar im Jahr 2025, während Seed-Runden von 1,8 Millionen auf 2,9 Millionen Dollar zunahmen. *Quelle: [The UCDI launches the Investor Club](#)*

Tipps & Links

Wichtige Infos für deutsche Firmen, die mit der Ukraine zusammenarbeiten wollen

- [Die Agrarpolitik der Ukraine](#)

Papiere und Studien:

- **Raiffeisen Bank International:** [Monthly update – economy in war](#) vom Januar 2026

Investitionsmöglichkeiten in der Region Odessa

- [Strategy for the recovery and development of the Odesa region](#)
- [Catalog of public investment projects of the Odesa region](#)
- [Presentation of the Regional Development Agency of Odesa Region](#)
- [Investment passport of Odessa region](#)

CMS – UPDATES

- [War Risk Management & Insurance: Protecting Business in Ukraine](#)
- [Ukraine continues to align subsoil use terms with US-Ukraine investment cooperation](#)
- [Ukraine Allows OTC Medicine Sales at Petrol Stations](#)
- [Ukraine Approves 2026 Quotas for Medical Cannabis and THC](#)
- [CMS | Law-Now | Ukraine passes draft laws improving its subsoil use sector legislation](#)
- [Ukraine Expands Outpatient Reimbursement, Introduces 50% Co-Pay](#)

German Economic Team – UPDATES:

- [Makroökonomischer Ausblick 2026–2027](#)

- [Grüne Jobs für den nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine – German Economic Team](#)
- [Wirtschaftsausblick Ukraine – German Economic Team](#)
- [New EU tariff rate quotas for Ukrainian products: effect on exports – German Economic Team](#)

GOLAW – UPDATES:

- [News digest | December 2025](#)

DLF- UPDATES:

- [Steuern in der Ukraine: Was Unternehmen vor dem Markteintritt wissen müssen](#)
- [Due Diligence von Alternativenenergieprojekten in der Ukraine](#)
- [Einwanderung in die Ukraine](#)

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

Handelsblatt:

- [Ukraine-Krieg: Putin bietet eingefrorenes Vermögen für den Ukraine-Aufbau an](#) vom 22.01.2026

Süddeutsche:

- [Ukraine News: Putin bietet eingefrorene Milliarden für Ukraine-Aufbau an - Politik - SZ.de](#) vom 22.01.2026

Ukraine Business News:

- [Wiederaufbau, Nachhaltigkeit und Modernisierung: Der neue Energieminister der Ukraine stellt seine Pläne für die nahe Zukunft vor. - UBN](#) vom 15.01.2026

Berliner Zeitung:

- [Ukraine-Wiederaufbau: Trump-Vertrauter Witkoff enthüllt Blackrock als Schlüsselakteur](#) vom 07.01.2026

Ukrinform:

- [Wirtschaftsminister: Ukraine plant, 800 Milliarden US- Dollar für Wiederaufbau und Wirtschaftswachstum in den kommenden 10 Jahren zu beschaffen](#) vom 03.01.2026

ZDF:

- [Ukraine-Krieg: Zerstörte Infrastruktur - Wiederaufbau beginnt](#) vom 23.12.2025
- [Ukraine: Der schwierige Wiederaufbau](#) vom 22.12.2025

Morgenpost:

- [Trump lobt Putin: „Er will beim Wiederaufbau in der Ukraine helfen!“](#) vom 29.12.2025

SPIEGEL:

- [Ukraine: Wirtschaft fordert Aufträge im Gegenzug für Hilfe bei Wiederaufbau - DER SPIEGEL](#) vom 15.12.2025

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss